Redaktion und Administration:
Krakau, Dunajewskigasse Nr. 5.

Telefon: Tag 2314, Nacht 3546.

Telegramm-Adresse:
KRAKAUER ZEITUNG.

Postsparkassenkonto Nr. 144.538.

Zuschriften sind nur an die Adresse „Krakauer Zeitung" Krakau 1, Abt. für Militär, zu richten.

Manuskripte werden nicht rückgesandt.



KRAKAUER ZEITUNG

Bezugspreis:
Einzelnummer . . . . 10 h
Monatsabonnement für Krakau mit Zustellung ins Haus K 2·40, Postversand nach auswärts K 3·—

Alleinige Inseratenannahme für Oesterreich-Ungarn (mit Ausnahme von Galizien und den okkupierten Provinzen) und das Ausland bei M. Dukes Nachf. A.-G. Wien I., Vollzeile 16

ZUGLEICH AMTLICHES ORGAN DES K. U. K. FESTUNGS-KOMMANDOS KRAKAU.

III. Jahrgang. Dienstag, den 10. April 1917. Nr. 99.

TELEGRAMME.

Der amerikanische Krieg.

Abreise des amerikanischen Botschafters in Wien.

Wien, 8. April. (KB.)

Der amerikanische Botschafter in Wien Penfield ist gestern von Wien abgereist.

Zerstörung eines deutschen Hilfskreuzers durch die eigene Besatzung

Washington, 8. April. (KB.)

Reuter meldet, dass die Besatzung des deutschen Kanonenbootes „Cormoran", das im Hafen von Guam interniert war, sich weigerte, das Kanonenboot den amerikanischen Behörden zu übergeben und es zerstörte. Zwei Unteroffiziere und fünf Matrosen wurden getötet, zwanzig Offiziere, zwölf Unteroffiziere und 321 Matrosen wurden gefangen genommen.

Das Wolffsche Bureau bemerkt hiezu: Es handelt sich um den zu Beginn des Krieges von der „Emden" aufgebrachten, in Tsingtau in einen deutschen Hilfskreuzer umgewandelten und von dem deutschen Kanonenboot „Cormoran" bemannten und bestückten früheren russischen Dampfer „Rjaesan", der als deutscher Hilfskreuzer „Cormoran" alsdann in Dienst gestellt wurde.

Eine neue Anleihe für die Entente.

Washington, 8. April. (KB.)

Reuter meldet, dass das Schatzsekretariat in einer Konferenz mit den Führern der Demokraten beschloss, dem Kongress anfangs nächster Woche einen Gesetzentwurf über die sofortige Emission einer Anleihe für die Ententemächte zu unterbreiten.

Kriegszustand zwischen Kuba und Deutschland.

Havanna, 8. April. (KB.)

Wie Reuter meldet, nahm der Senat einstimmig eine Resolution an, worin erklärt wird, dass zwischen Kuba und Deutschland der Kriegszustand bestehe.

Die russische Niederlage am Stochod.

Anerkennung Kaiser Wilhelms.

Berlin, 9. April. (KB.)

Kaiser Wilhelm richtete an den Oberbefehlshaber Ost, den Prinzen Leopold von Bayern, nachstehendes Telegramm:

„Allen Führern, die in planvollem Denken den schönen Erfolg am Stochod vorbereiteten, allen Truppen, die in unaufhaltsamem Draufgehen ihn zu so vollem Gelingen brachten, spreche ich meinen Dank und meine Anerkennung aus. Wilhelm."

Oesterr.-ung. Generalstabsbericht.

Amtlich wird verlautbart: 9. April 1917 Wien, 9. April 1917.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen brachten nördlich von Focsani Stosstrupps 46 Gefangene und 2 Maschinengewehre ein.

Gegen die Front des Generalobersten Erzherzog Josef fühlten an mehreren Stellen russische Aufklärerabteilungen ergebnislos vor.

Weiter nördlich nichts von Belang.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts besonderes zu melden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: **v. Höfer**, FML.

Ereignisse zur See.

Am 8. April früh haben feindliche Flugzeuge Bomben auf Barcola und Sistiana abgeworfen; keinerlei Schade. Bald darauf griffen mehrere unserer Seeflugzeuge die feindlichen Barackenlager von Vermigliano an und belegten sie erfolgreich mit Bomben. Die Seeflugzeuge sind bis auf eines, das seither vermisst wird, wohlbehalten zurückgekehrt.

Flottenkommando.

Der gestrige österr.-ung. Generalstabsbericht.

Wien, 8. April. (KB.)

Oestlicher Kriegsschauplatz:

In den Waldkarpathen und in Ostgalizien lebhafte Erkundigungstätigkeit. Sonst nichts zu melden.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: **v. Höfer**, FML.

Differenzen zwischen Armee und Arbeitern.

Petersburg, 8. April. (KB.)

Die Petersburger Telegraphenagentur meldet vom 6. d. M.:

Die Duma überreichte eine Resolution, in der eine Abordnung der aktiven Armee die tiefe Betrübnis ausspricht, dass die Arbeiter- und Soldatenabgeordneten ihre Beschlüsse auf die Armee ausdehnen, ohne deren Zustimmung und ohne Billigung der provisorischen Regierung, was zahlreiche Missverständnisse hervorruft.

Die Soldaten wollen auf dem Gebiete der Reformen der provisorischen Regierung folgen und diese Reformen als bindend betrachten. In der Sitzung vom 6. April erklärten die militärischen Vertreter der Schwarzen Meer-Flotte und der Sebastopoler Garnison, dass sie annehmen, dass grosse Schlachten in Monatsfrist beginnen werden und dann in Russland entweder neues Leben und Freiheit anheben oder aber dass Russland von Deutschland vernichtet werden wird.

Der Dumapräsident Rodzianko führte aus, das Hauptziel des Russenvolkes muss der Sieg über die Feinde sein. Der beträchtliche Misserfolg am Stochod möge der Mahnruf sein für diejenigen, die nicht ihre persönlichen Interessen bei Seite stellen wollen, wenn das Vaterland in Gefahr ist.

Bedenkliche Zustände im russischen Heere.

Kopenhagen, 8. April. (KB.)

Die dänische Zeitung „Kjoebenhavn" schreibt zum jüngsten Erfolg am Stochod:

Seit dem grossen französischen Vorstoss im vorigen Herbste bei Verdun hat man tatsächlich nicht viel von ähnlichen Angriffsergebnissen gehört. Das Ergebnis scheint zu beweisen, dass die Zustände im russischen Heere bdenklich sind.

Die Stochodlinie gehört zur Front Brussilows, der zu den tüchtigsten und energischesten russischen Heerführern gerechnet wird. Dieser Umstand macht die Niederlage noch bemerkenswerter.

Die Möglichkeit eines Sonderfriedens mit Russland.

Stockholm, 8. April. (KB.)

„Svenska Dagbladet" veröffentlicht einen Aufsatz über die Zustände in Russland, der sich an der Hand russischer Zeitungen mit

gewissen Anzeichen der drohenden Gegenrevolution befasst, die allgemeine Verwirrung schildert und den Schluss zieht, dass die Gerüchte von einem russischen Separatfrieden immer mehr an Glaubwürdigkeit gewinnen.

Die Wahlordnung für die Konstituante.

Petersburg, 8. April. (KB.)

Die provisorische Regierung hat die Schaffung einer besonderen Kommission für die Ausarbeitung der Wahlordnung zur bevorstehenden Konstituante angeordnet.

Die Kommission wird Spezialisten des politischen Rechtes, Vertreter der Statistik und andere sachverständige Persönlichkeiten umfassen, dieden hauptsächlichsten russischen politischen Parteien angehören.

Ein Kongress der konstitutionellen Demokraten.

Petersburg, 8. April. (KB.)

(Meldung der St. Petersburger Telegraphen-Agentur.) Heute wird der siebente Kongress der Partei der konstitutionellen Demokraten eröffnet. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte:

Erstens Revision des Parteiprogrammes über das politische Regime in Russland,

Zweitens die konstituierende Versammlung,

Drittens dieHaltung der Partei zum Kriege.

Viertens die Agrarfrage.

Bulgarischer Generalstabsbericht.

Sofia, 8. April. (KB.)

Mazedonische Front: An der ganzen Front ziemlich schwaches Artilleriefeuer. Zwischen Ochrida- und Prespa-See Patrouillenzusammenstösse.

Rumänische Front: Artilleriefeuer auf Galatz und das nördliche Ufer des St. Georgsarmes bei Mahmudia.

Türkischer Generalstabsbericht.

Konstantinopel, 8. April. (KB.)

Die „Agence Milli" meldet aus dem Hauptquartier:

Ausser für uns günstigen Scharmützeln an der kaukasischen Front ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Die Versenkung eines englischen Hilfskreuzers.

London, 8. April. (KB.)

(Reuter-Meldung.) Die Admiralität gibt bekannt: Im deutschen Pressebericht vom 1. April wird bekanntgegeben, dass ein englischer Hilfskreuzer von 8000 Tonnen durch ein deutsches Unterseeboot im März versenkt worden ist. Es ist kein englischer Hilfskreuzer durch ein deutsches Unterseeboot in diesem Monate versenkt worden. Die deutsche Behauptung ist, wie gewöhnlich, glatte Erfindung.

Wie dem Wolffschen Bureau von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, hat es sich bei dem in Frage stehenden, von einem unserer Unterseeboote versenkten Dampfer von 8000 Tonnen ohne Zweifel um einen englischen Hilfskreuzer gehandelt. Das Schiff hatte, wie einwandfrei festgestellt wurde, mehrere Geschütze an Bord und fuhr unter Kriegsflagge. Die Besatzung, etwa 200 Mann, war uniformiert. Es wurden 12 Rettungsboote ausgesetzt. Alles geschah kriegsschiffmässig nach einem Kommando von der Brücke aus, in Ordnung und vollkommen exerziermässig.

Mangel an Bewachungsfahrzeugen in England.

Rotterdam, 9. April. (KB.)

In England trat ein grosser Mangel an Bewachungsfahrzeugen ein, so dass eine Anzahl kleiner Stützpunkte für Bewachungsfahrzeuge aufgegeben werden musste.

Die schweren Verluste der norwegischen Handelsflotte.

Christiania, 9. Apri. (KB.)

Eine norwegische Zeitung meldet aus London:

Die Torpedierungen in den letzten Wochen haben gezeigt, dass die ernste Lage andauert, da sich die Verluste auf der gleichen Höhe hielten.

Der Zeitung „Sjoefratidende" zufolge wurden in der letzten Märzwoche 19 norwegische Schiffe mit insgesamt 22.470, in der ersten Aprilwoche 18 norwegische Schiffe mit 28.661 Tonnen versenkt.

Der gestrige deutsche Generalstabsbericht.

Berlin, 8. April. (KB.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nahe der Küste und im Wytschaetebogen stiessen nach heftiger Feuerwirkung an mehreren Stellen starke Erkundungsabteilungen gegen unsere Stellungen vor. Sie sind vor den Hindernissen südöstlich von Ypern im Nahkampfe, bei dem einige Gefangene in unserer Hand blieben, abgewiesen worden. An der Artoisfront war die Kampftätigkeit geringer als in den letzten Tagen.

Im Sommegebiet unterhielt der Feind — ob Engländer oder Franzosen war nicht festzustellen — lebhaftes Feuer gegen St. Quentin, dessen Kathedrale durch mehrere Volltreffer beschädigt wurde. Ein neuer Versuch der Franzosen, bei Laffaux Boden zu gewinnen, schlug in unserem Feuer verlustreich fehl. Eine unserer Kompagnien stiess dem weichenden Feinde nach und nahm ihm 48 Gefangene ab. An der Aisne und in der westlichen Champagne war in einzelnen Abschnitten Artillerie- und Minenkampf stark. Südwestlich Mühlhausen wurden bei einem Erkundungsvorstoss mehrere Franzosen gefangen.

Gestern wurden zwölf feindliche Flugzeuge im Luftkampf, eines durch Abwehrfeuer, heruntergeschossen.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Ausser zeitweilig lebhaftem Feuer bei Illuxt, westlich Luck und an der Zlota Lipa keine wichtigen Ereignisse.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef:

In den Waldkarpathen brachten erfolgreiche Streifungen unserer Sturmtrupps aus mehrfach vorher zerstörten russischen Stellungen über 40 Gefangene und einige Maschinengewehre ein.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Keine Aenderung der Lage.

Mazedonische Front:

Auf dem Ostufer des Wardar hielt unser Vernichtungsfeuer einen englischen Angriff nieder.

* * *

Vervollkommnung des Flugzeugbaues auf Grund der am Feinde und in der Heimat gesammelten Erfahrungen, Schulung der Beobachter für Artillerie und Infanterie, Erhaltung des bewährten Angriffsgeistes unserer Kampfflieger haben im Monate März grosse Erfolge gezeitigt; auch die Abwehrgeschütze haben daran wesentlichen Anteil. Unsere Gegner, dabei auch die schon lange vor Erklärung des Kriegszustandes im französischen Flugwesen vertretenen Amerikaner, haben im Westen, Osten und auf dem Balkan 161 Flugzeuge und 19 Fesselballons, durch unsere Angriffs- und Abwehrmittel verloren. Hievon sind durch Luftangriff 143 Flugzeuge und 19 Ballons, durch Feuer von der Erde 15 Flugzeuge abgeschossen worden, drei feindliche Flugzeuge durch unfreiwillige Landung hinter den Linien in unseren Besitz gekommen. Der deutsche Verlust beträgt 45 Flugzeuge, keine Fesselballons.

Der erste Generalquartiermeister: **Ludendorff.**

Der gestrige Abendbericht.

Berlin, 8. April. (KB.) Abends.

In mehreren Abschnitten der Artois- und Aisnefront und im Westteil der Champagne lebhafter Artilleriekampf und rege Fliegertätigkeit.

Im Osten nichts Wesentliches.

Theater, Literatur und Kunst.

Abonnement-Symphoniekonzerte. Unter dem Protektorate Ihrer Durchlaucht Fürstin Renata Radziwill finden im Stadttheater die beiden folgenden Abonnement-Symphonie-Konzerte des Festungs-Symphonieorchesters am 16. April und 21. Mai statt. Die Leitung hat Dr. Hans Pless. Das Reinerträgnis der Konzerte fliesst zu gleichen Teilen dem Kriegsfürsorgefonds der Festung Krakau, dem Waisenhausfonds für Kinder v. Legionären u. demFonds für Flüchtlingskinder aus Ostgalizien zu. — Der Einzelverkauf hat gestern an der Kassa des Stadttheaters begonnen und das rege Interesse an der Veranstaltung gezeigt.

Moritz Rosenthal in Krakau. Das „Krakauer Konzertbureau" hat es zuwege gebracht, Moritz Rosenthal für ein einziges Konzert in Krakau zu gewinnen. Der Pianist, der gegenwärtig im wahrsten Sinne des Wortes tonangebend ist, stammt aus Lemberg und hängt mit natürlicher Herzlichkeit an seinem Heimatland. Rosenthal, der vor Kriegsausbruch bereits in Krakau gespielt hat, darf sich schmeicheln, hier nur angenehme Eindrücke hinterlassen zu haben. Der Künstler ist als Interpret Chopins unerreicht und hat auch in Lemberg im Jahre 1910 der Chopin-Festival aussergewöhnliche künstlerische Weiche verliehen. Rosenthal hat jüngst allein in Wien 40 Konzerte absolviert, die man als einen wahren Triumphzug bezeichnen kann. Der Zyklus historischer Musik über die Entwicklung des Klaviers vom XVII. Jahrhundert bis zur Gegenwart beleuchtet zur Genüge die musikalische Vielseitigkeit des Künstlers und hat einen wahren Konzertrekord geschaffen. — Das Krakauer Konzert findet am 20. ds. im Sokolsaal statt und ist der romantischen Musik gewidmet, selbstredend spielt im Programm Chopin die führende Rolle. Kartenverkauf in der Buchhandlung S. A. Krzyżanowski, Linie A-B.

Soeben ist erschienen:

Kleine Bibliothek der Krakauer Zeitung

Diese Sammlung bezweckt, in knapper und übersichtlicher Form kriegswissenschaftliche Fragen und Arbeiten neben wertvollen Beiträgen aus dem Gebiete der polnischen Geschichte, Kunst und Literatur zu veröffentlichen.

Zunächst gelangen zur Ausgabe:

Nr. 1.

Prof. Dr. Joachim Reinhold

Das Krakauer Lajkonik-Fest

Eine folkloristische Studie.

Diese Studie dürfte nicht nur den engen Kreis der Fachautoritäten, sondern auch jeden Gebildeten unseres Landes interessieren, denn sie gewährt einen interessanten Einblick in eine noch wenig beachtete Krakauer Volkssitte.

Nr. 2.

Regimentsarzt Dr. Klęsk

Die Ausbildung der linken Hand

Die Arbeit des bekannten Regimentsarztes Dr. Klęsk ist berufen, unsere Mütter über ein vernachlässigtes Gebiet der physischen Erziehung zu belehren. Sie wird auch allen, die ihre rechte Hand eingebüsst haben, eine angenehme Lektüre sein und nicht wenig dazu beitragen, ihre linke Hand auszubilden.

Jede Nummer kostet elegant geheftet 30 Heller.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlage der „Krakauer Zeitung", Krakau, Dunajewskigasse 5.

Die Vertriebsstelle des k. u. k. Kriegsfürsorgeamtes

befindet sich jetzt Krakau, Ringplatz 44,

Wiener Bankverein, Filiale Krakau

und verkauft:

Briefpapier in div. Arten à 1 K 20 h — 3·20 h
Kartenbriefe in Kasetten . . . . 2·40 h
Korrespondenzkarten . . . à 10 u. 20 h
Ansichtskarten, künstl. Ausführung, darstellend: Sr. Majestät, unsere Heerführer und Kriegsereignisse . . . à 12, 15 u. 20 h
„Kuk-Plakette", entworfen von Oblt. Karl Korschann . . . . K 8·—
Erinnerungs-Medaillen aus erobertem Waffenmaterial, model. v. Hartig, Gurschner u. Neuberger . . à 6, 7, 8, 10, 11 K
Bilder Ihrer Majestäten Kaiser Franz Josef und Wilhelm mit Kopie der eigenhändigen Unterschrift in Goldrahmen u. Kaiserkrone (Ausgef. v. Brüch), Grösse 25:16½ cm à 8 K
Erinnerungs-Kruzifixe aus Bronze à 7—10 K
Kriegsabzeichen, diverse . . . von 20 h
Erinnerungs-Gegenstände aus verschiedenen Metallen, wie z. B.: „Wehrmann in Eisen" Statuen, Figuren, zu verschieden Preisen.

Lederwaren, Täschchen, Brieftaschen, Geldbörsen für Damen u. Herren, Cigarettentäschchen u. a. m. zu verschiedenen Preisen.
Rauchrequisiten, Cigarettenhülsen, Feuerzeuge, Cigarettenpapier, Cigarettentaschen aus Metall u. dgl. zu verschiedenen Preisen.
Bleistifte aus abgeschossenen Projektilen als Taschenstifte und gewöhnliche Bleistifte zu verschiedenen Preisen.
Galanteriewaren: Broschen, Kravattennadeln, Hutnadeln, Manschettenknöpfe, Anhänger für Uhrketten und Armbänder, Halsketten, Fächer, Kriegsalbum in diversen Facons zu verschiedenen Preisen.
Wirtschaftsgegenstände: Abzeichen vom Roten Kreuz, Bonbonièren, Schlüsselringe, Becher u. dgl. zu verschiedenen Preisen.

Erinnerungsringe aus Metall, Silber, in verschiedener Facon von . . 1—3 K
Kriegsbilderbücher.
Grosse Bilder Sr. Majestät, koloriert, ausgef. durch den Hofphotographen Pietzner. Ausmass 73:53 cm mit oder ohne Rahmen.
Manifest.
Vivatbänder mit verschiedenen Inschriften . . . . à 80 h
Aschenschalen . . . . . . K 1·90, 2·20
Aschentoiletten . . . . K 5·—
Treubruch-Abzeichen (Neu!) . . . K 2·—
Fürsorgeabzeichen für die Schlachtfeldgräber Westgaliziens. Entworfen von Kadett Mazura . . . . . . K 1·50
Schlachtfeldgräber-Medaille. Durchmesser 60 mm . . . . K 8·—

Bei Provinzbestellungen erfolgt die Zusendung emballage- und portofrei.

Das P. T. Publikum wird gebeten, zwecks Förderung unserer Aktion beim Zahlen in Geschäftslokalen, Konditoreien, Kaffeehäusern, Restaurants usw., die Zahlzettel des k. u. k. Kriegsfürsorgeamtes zu verlangen.

Der Reinertrag vom Verkaufe aller Gegenstände geht zu Gunsten des Roten Kreuzes, Unterstützung der Familien der Einberufenen, für die Soldaten im Felde und die Witwen u. Waisen der Gefallenen

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Erwin Engel. Drukarnia Ludowa in Krakau.